



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Geschichtliches über Eslohe**

**Dornseiffer, Johannes**

**Paderborn, 1896**

c) Schule zu Hengesbeck

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29703**

2. Caspar Hammecke, 1830—1833.

Unterm 3. Juni 1830 überträgt die Königl. Regierung die einstweilige Verwaltung der Nebenschule zu Hengesbeck dem Schulamts-Präparanden Caspar Hammecke aus Endorf. Derselbe war von August 1829 bis April 1830 Unterlehrer bei Lehrer Aufm-Koll in Hagen bei Allendorf. Geboren 1810. Dieser Hammecke ist später in Kehringshausen angestellt worden; Pastor Cramer suchte ihn unterm 30. April 1840 wieder herüberzuziehen, aber vergeblich.

3. Andreas Nölke aus Grevenstein, von 1833—1836.

In einem Briefe des Pastors Cramer vom August 1835 an den Reg.- und Schulrath Koop sagt derselbe, daß Andreas Nölke seit 2 Jahren als Unterlehrer die Schulstelle in Hengesbeck versehen habe; er bittet, daß ihm die Schule weiter überlassen bleibe.

4. Anton Bille aus Cobbenrode, 1836—1839.

Am 3. Nov. 1836 überträgt die Regierung auf Antrag des Pastors Cramer vom 28. Oct., weil keine Schulamts-Candidaten mehr vorhanden waren, dem Aspiranten Anton Bille aus Cobbenrode die Verwaltung der Schulstelle. Am 31. März 1838 verlangt die Königl. Regierung Auskunft darüber, mit welchem Erfolge er die Schule zu Hengesbeck verwalte.

5. Andreas Stutte, vom 16. Nov. 1839 bis Oct. 1840.

Pastor Cramer berichtet am 16. Sept. 1840, daß der Schulamts-Aspirant Andreas Stutte (aus der Pfarrei Stockum) erklärt habe, er wolle sich einem andern Amte widmen und nicht mehr Lehrer sein. (Er ist nach Amerika ausgewandert.)

6. Friedrich Rörig, von 1840—1879.

Unterm 30. Sept. 1840 übertrug die Königl. Regierung die commissarische Verwaltung von Hengesbeck dem Schulamts-Candidaten Friedr. Rörig, der bis dahin die Schule in Kehringshausen, Pfarrei Grönebach, verwaltet hatte, nämlich seit dem 3. Nov. 1838. — Johann Conrad Friedrich Rörig, genannt Droste zu Obersalwey, ist geboren den 25. Dec. 1814; heirathete 1844 am 26. Nov. die Maria Gertrud Willeke aus Linnepe; starb am 29. Nov. 1888 zu Keiße, wo

er im Hause seiner Tochter seit 1879 seiner Pension sich erfreute. Seine Beerdigung fand statt am 3. Dec. 1888.

Sein einziger Sohn Ferdinand ist Lehrer in Dortmund.  
— Die definitive Anstellung des Friedr. Rörig erfolgte am 13. Juni 1843.

7. Friedrich Wurm, von 1879—1884.

Derselbe wurde am 23. Febr. 1860 zu Rahrbach (Kreis Olpe) geboren, besuchte vom 8. Oct. 1876 bis zum 2. Sept. 1879 das Seminar zu Langenhorst und wurde am 11. Dec. 1879 als Lehrer in Hengesbeck vereidigt. Von hier kam er Ostern 1884 nach Stoppenberg, bei Essen a. d. Ruhr.

8. Joseph Specht, 1884—1887.

Derselbe wurde am 5. Jan. 1861 zu Allendorf, Kreis Arnsherg, geboren, besuchte von Ostern 1881 bis Ostern 1884 das Seminar zu Büren. Am 3. Febr. 1887, B. II. 849, verfügte die Königl. Regierung die definitive Anstellung desselben, nachdem er im Oct. 1886 sein zweites Examen für Mittelschulen gut bestanden hatte. Im April 1887 erfolgte seine Abberufung nach Gelsenkirchen, zugleich als Lehrer an der Rektoratschule. Im Herbst, am 15. Sept. 1887, feierte derselbe hier seine Hochzeit mit Maria Teipel aus Hengesbeck. Jos. Specht wurde nach einigen Jahren zum Lehrer in Elspe gewählt, wo er noch jetzt thätig ist.

9. Bernard Zütte, von 1887 ab.

Bernard Zütte ist geboren zu Helminghausen bei Bredelar, wo sein Vater bis zum Herbst 1893 Lehrer war und dann sich pensioniren ließ, da er fast erblindet war. Joh. Zütte, senior, ist der Verfasser der kleinen bibl. Geschichte des alten und des neuen Testaments für die Unter- und Mittelstufe katholischer Volksschulen. Die Approbation des Generalvikars Bieling erfolgte am 9. Juli 1883.

Bernard Zütte begann seine Wirksamkeit in Hengesbeck am 19. April 1887, wurde am 21. Mai vereidigt. Das Amtsblatt, Stück 20, brachte seine provisorische Ernennung; seine Anstellungs-Urkunde datirt vom 6. April 1887, B. II. 4143. Dasselbe Amtsblatt brachte auch die definitive Anstellung des Lehrers Joseph Specht, seines Vorgängers, für eine Schule in Gelsenkirchen.

Das erste Lehrer=Zeugniß des B. Jütte, 22 Jahre alt, datirt vom 20. Juli 1886 aus Rütthen. Am 27. Febr. 1891 verfügte die Königl. Regierung, B. II. 959, seine definitive Anstellung für Hengesbeck. Das zweite Examen war vom 13. bis 18. Oct. 1890 zu Rütthen abgehalten worden. Es sei ihm eine noch lange und segensreiche Wirksamkeit in Hengesbeck gewünscht.

Das jetzige neue Schulgebäude wurde im Jahre 1881 in Angriff genommen; schon am 5. Juni 1882 konnte es bezogen werden. Zum Schulbezirke Hengesbeck gehörten außer Hengesbeck noch Lochtrop, Lüdingheim und Oberbremscheid, in der Hengespe und in der Weide.

#### d) Mädchenschule zu Eslohe.

Da die Schülerzahl der einklassigen Schule zu Eslohe von Jahr zu Jahr zunahm, war man schließlich in die Nothwendigkeit versetzt, eine zweite Schule zu errichten; dieses sollte aus verschiedenen Gründen eine Mädchenschule sein. Als

1. Lehrerin wurde berufen Francisca Bröker aus Gesefe, 1856—1861.

Das Reg.=Amtsblatt vom J. 1856, S. 527 publicirt unterm 11. Juli: „im Lehrerinnen=Seminar zu Paderborn geprüfte Lehrerin Francisca Bröker aus Gesefe.“ — S. 586: „Der Schulamts=Candidatin Francisca Bröker aus Gesefe ist die neu errichtete Lehrerinstelle zu Eslohe, Kreis Meschede, provisorisch verliehen worden.“ In einem Schreiben vom 10. Dec. 1856 überreichte der Schulinspektor Pfarrer Schulte in Reiste dem hiesigen Pfarrer Schierhoff das Anstellungs=Patent der Lehrerin Bröker vom 21. Nov. 1856. — Ihre Wahl war am 27. Oct. 1856 durch den hiesigen Schulvorstand erfolgt.

Auf Betreiben des Regierungs= und Schulrathes Kroll wurde dieselbe am 8. Oct. 1861 nach Arnsberg versetzt, das Amtsblatt vom J. 1861, S. 320 meldete:

„Der seitherigen Lehrerin Francisca Bröker zu Eslohe ist die erledigte Lehrerinnenstelle bei der katholischen Schule zu Arnsberg commissarisch verliehen worden,“ nämlich am 19. Oct. 1861.